

# Zerohedge: US-Stimulus hat einen Boom erschaffen ... in China

22.05.2021

Vielleicht ist die Maximierung von Unternehmensgewinnen nicht alles, was zählt. Vielleicht sind auch die nationale Sicherheit und die Widerstandsfähigkeit wichtig, und wenn das der Fall ist, dann sollte die Verlagerung kritischer Lieferketten eine höhere Priorität haben als die (meist steuerfreien) Gewinne von Corporate America.

Während Amerikas Handelsdefizit immer höher explodiert und die Kosten für die Verlagerung von Lieferketten steigen, sind die Verfechter der Globalisierung in voller Stärke unterwegs und versuchen, die Realität mit ihren üblichen fadenscheinigen Behauptungen darüber zu verdrängen, wie erstaunlich gewinnbringend die Globalisierung für Amerika ist. Erlauben Sie mir, die realen Kosteneinsparungen aufzuzählen:

- Die Kosten für billige, schlecht sitzende Jeans sanken um 10 Dollar.
- Die Kosten für einen minderwertigen Fernseher, der nur ein paar Jahre hält, sanken um 50 Dollar.
- Kosten für das Gesundheitswesen, jährlicher Anstieg: 3.000 Dollar pro Haushalt
- Kosten für die Miete, jährlicher Anstieg: 1.200 Dollar pro Haushalt
- Kosten für Kinderbetreuung, jährlicher Anstieg: 1.300 Dollar pro Haushalt
- Kosten für Studiengebühren und Verpflegung, jährlicher Anstieg: 1.500 Dollar pro Haushalt

Während also die Kosten im Inland aufgrund von räuberischen Kartellen, Überregulierung, Steuern usw. jährlich um 6.000 Dollar stiegen, sparten wir 60 Dollar durch die Verlagerung von Lieferketten. Verzeihen Sie mir, dass ich von der Sinnhaftigkeit des Offshoring von Arbeitsplätzen und Lieferketten nicht überzeugt bin. Ja, die Vorteile des Freihandels, blah-blah-blah, ich verstehe es; aber so etwas wie freien Handel gibt es nicht, es gibt nur Versionen von verwaltetem Handel, von denen die überwiegende Mehrheit vorteilhaft für Konzerne und Eliten auf beiden Seiten des Handels sind.

Beim Handel geht es immer um Gewinnmaximierung. Das ist der einzige Grund, sich mit Handel zu beschäftigen, obwohl es auch geopolitische Überlegungen gibt. Während des Kalten Krieges öffneten die USA ihre riesigen Märkte für Westeuropa, Japan und die asiatischen Tigerstaaten, um deren Wirtschaft zu stärken und die Anziehungskraft des Kommunismus in ihrer Innenpolitik zu unterdrücken.

Diese merkantilistische Strategie funktionierte gut und führte zu schnellem Wachstum in Westdeutschland, Japan und anderen verbündeten Nationen; Problem ist jedoch, dass diese Volkswirtschaften nie aus der merkantilistischen, exportabhängigen Wirtschaft herauskamen. Die USA sind seit den frühen 1950er Jahren der Abladeplatz für die Überschussproduktion der Welt geblieben. Es ist zwar allzu einfach, China die Schuld für die steigenden Handelsdefizite zu geben, aber niemand hat die amerikanischen Unternehmen gezwungen, ihre Lieferketten nach China zu verlagern; es geschah alles, um die Gewinne zu maximieren, denn das ist alles, was zählt, nicht wahr?

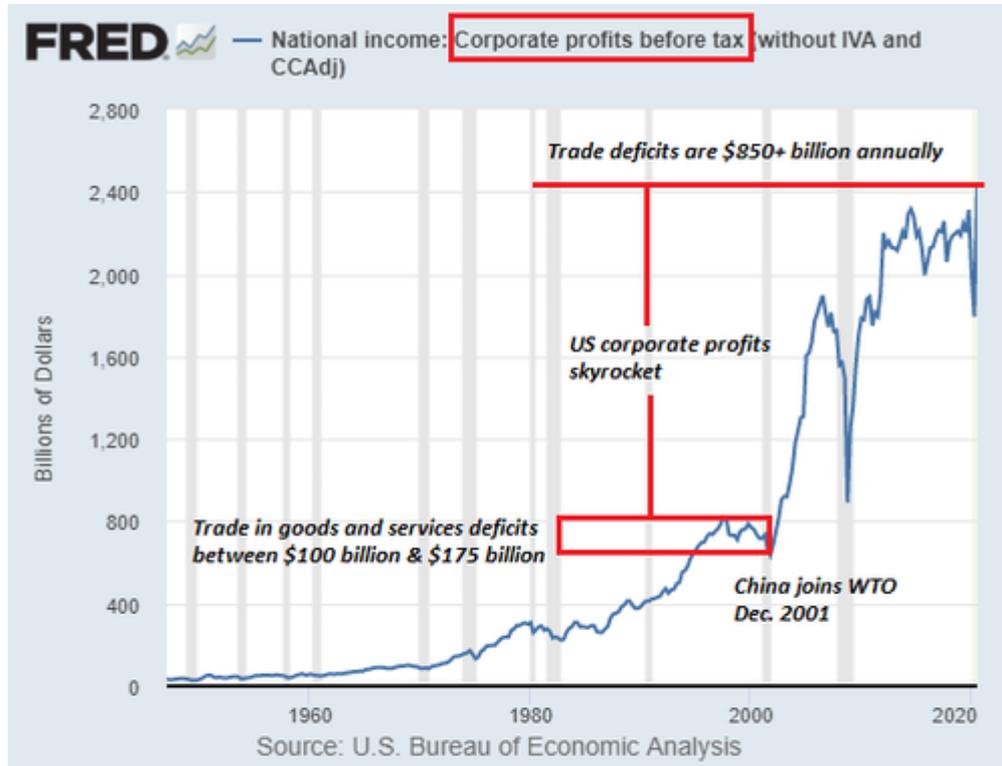
Wenn wir uns die Grafik der US-Unternehmensgewinne ansehen, stellen wir fest, dass sie in den wachstumsstarken 1990er Jahren bei etwa 700 Milliarden Dollar jährlich lagen, als Amerikas Handelsdefizit bei Waren und Dienstleistungen zwischen 100 und 175 Milliarden Dollar jährlich schwankte. Als China 2001 der Welthandelsorganisation (WTO) beitrug, stiegen die Unternehmensgewinne - und die Handelsdefizite - sprunghaft an.

Dies ist kein Zufall. Die amerikanischen Konzerne haben durch die Verlagerung von Produktion und Lieferketten Billionengewinne eingefahren. Drei Punkte sind hier zu beachten: Erstens ist der Warenhandel durch veraltete Regeln zur Berechnung von Importen und Exporten stark verzerrt. Analysten schätzen, dass nur 10 Dollar des Wertes eines jeden iPhones oder iPads tatsächlich in der chinesischen Wirtschaft landen, in Form von Einkommen, das direkt an Foxconn oder andere Auftragnehmer gezahlt wird. Aber das iPhone - das in China mit weltweit bezogenen Teilen zusammengebaut wird - wird als 250-Dollar-Import aus China gezählt, wenn es im Hafen von Long Beach, Kalifornien, ankommt.

Zum anderen hat China einen hohen Preis für sein schnelles Wirtschaftswachstum als Ausbeuterbetrieb für globale Konzerne bezahlt. Die Umweltschäden der rasanten Industrialisierung waren immens, viele Arbeiter wurden von Auftragnehmern betrogen, die den Einkäufern westlicher Unternehmen unmöglich niedrige

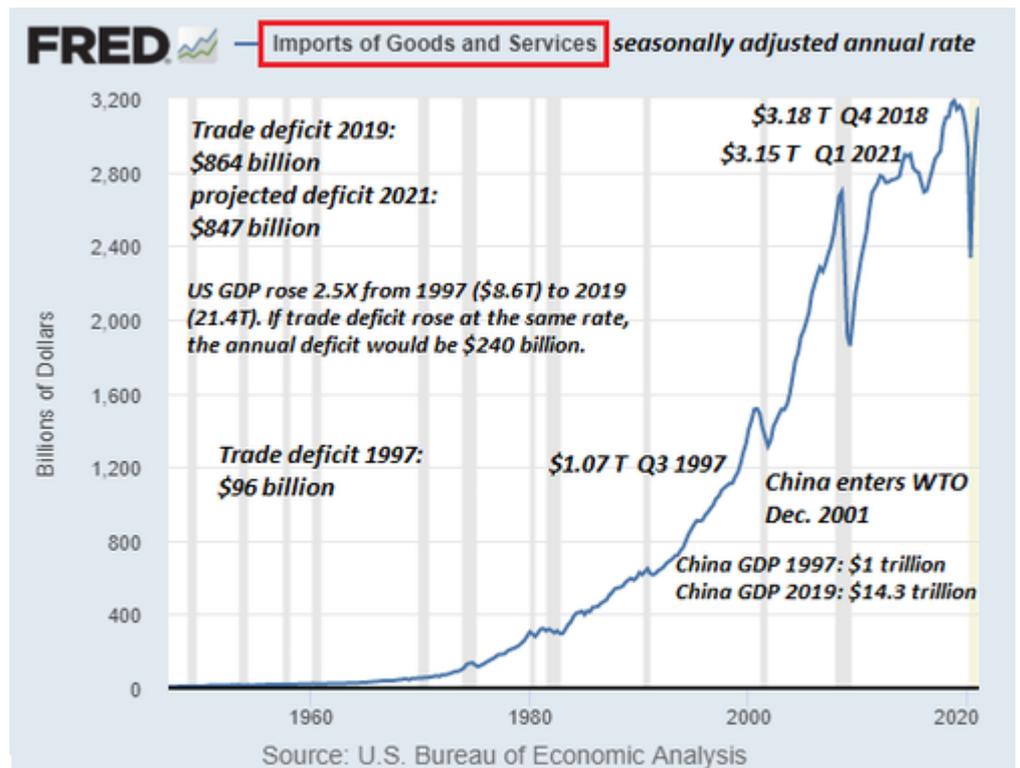
Preise versprochen, und die Gewinnspannen waren für viele Zulieferer hauchdünn.

Die amerikanische Arbeiterschaft zahlte einen hohen Preis, ebenso wie die nationale Sicherheit der USA, da wertvolles geistiges Eigentum im Austausch für die wichtigen vierteljährlichen Gewinnsteigerungen der Unternehmen an China verschenkt wurde. Corporate America machte sich aus wie Banditen. Alle anderen - nicht so sehr. Dank der ausgeklügelten legalisierten Plünderung zahlen die meisten amerikanischen Unternehmen, die schwindelerregende Gewinne aus der Produktion in Übersee einstreichen, wenig oder gar keine Steuern, die den amerikanischen Bürgern zugute kommen.



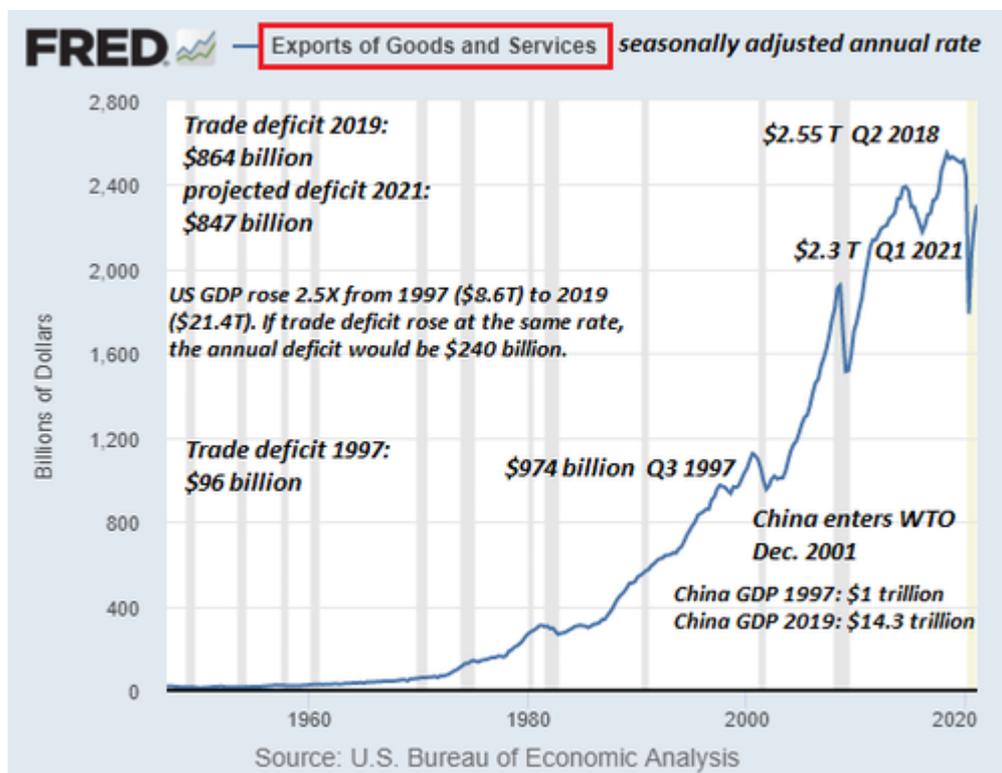
Notes added by charles hugh smith www.oftwominds.com May 2021

Schauen wir uns die Charts der US-Importe und Exporte an. Wäre das Handelsdefizit in den 24 Jahren seit 1997 zusammen mit dem US-Bruttoinlandsprodukt (BIP) gestiegen, hätte es sich um das 2,5-fache erhöht, auf eine jährliche Rate von etwa 240 Milliarden Dollar. Das tatsächliche Handelsdefizit ist um 600 Milliarden Dollar höher: 850 Milliarden Dollar jährlich. 600 Milliarden Dollar hier, 600 Milliarden Dollar dort, schon bald geht es um richtiges Geld.



Notes added by charles hugh smith [www.oftwominds.com](http://www.oftwominds.com) May 2021

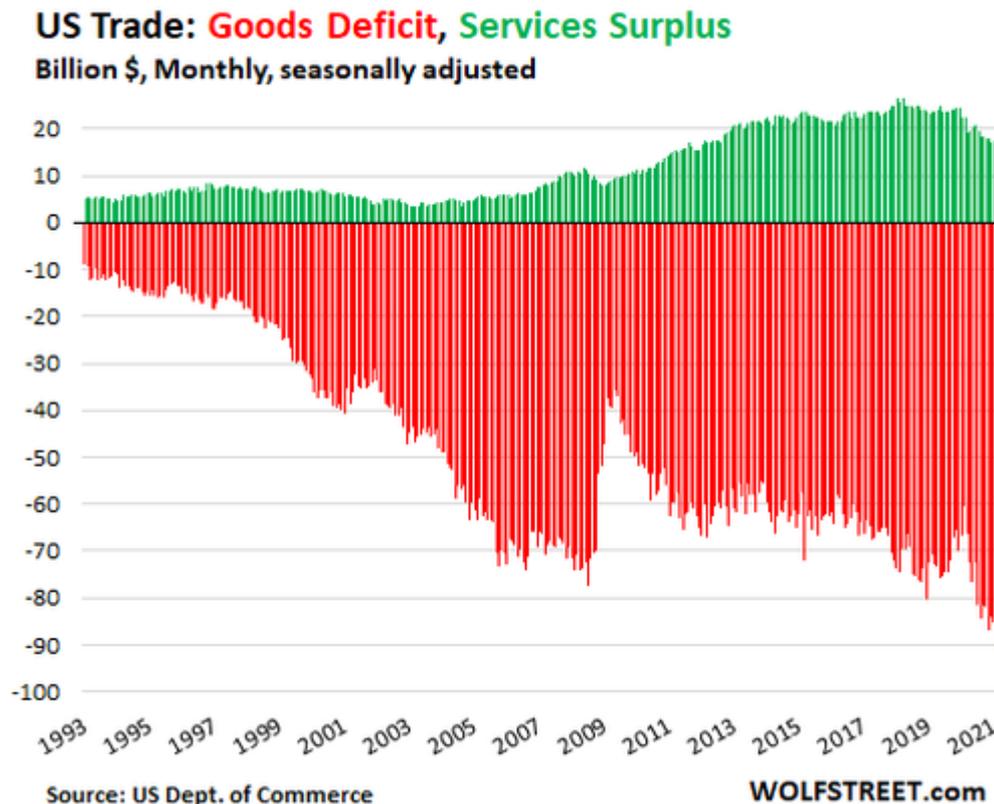
Beachten Sie, dass dank der Billionen an Konjunkturprogrammen die Importe wieder in die Höhe geschneit sind, während die Exporte zurückgeblieben sind. Das passiert, wenn Sie Ihre kritischen Lieferketten ins Ausland verlagern.



Notes added by charles hugh smith [www.oftwominds.com](http://www.oftwominds.com) May 2021

Mein aufschlussreicher Blogger-Kollege Wolf Richter hat kürzlich ein erhellendes Diagramm zu

Dienstleistungsüberschüssen und Warendefiziten gepostet: Es ist offensichtlich, dass ein Großteil des Stimulus, der bei WalMart ausgegeben wird, Sachen aus China kauft.



Er fügte diese nachdenklich stimmenden Kommentare in seinem [Beitrag](#) "Just Keeps Getting Worse: Services Trade Surplus, the American Dream Not-Come-True, Falls to 9-Year Low, Total Trade Deficit Explodes to Worst Ever" hinzu:

"Man beachte, dass sich während der Finanzkrise das Handelsbilanzdefizit insgesamt deutlich verbesserte. Die Verbraucher schränkten den Kauf importierter langlebiger Güter ein, während der Handelsüberschuss bei Dienstleistungen nur kurzzeitig zurückging. Das Gegenteil geschah während der Pandemie, wo die Stimulierung die Nachfrage der US-Konsumenten ankurbelte, die ausländische Produktion ankurbelte, aber nichts für die US-Exporte tat.

Jede Krise in den USA in den letzten zwei Jahrzehnten hat die amerikanischen Unternehmen dazu veranlasst, ihre Kosten weiter zu senken, indem sie das Offshoring auf das nächste Level brachten. Und nach dem Abklingen jeder Krise sind die Handelsdefizite und die Abhängigkeit der USA von ausländischen Produktionsstätten (unabhängig davon, wem sie gehören) schlimmer als zuvor.

Diese Abhängigkeit ist in einigen Engpässen schmerzhaft offensichtlich geworden, einschließlich des Halbleitermangels, der jetzt durch die US-Wirtschaft schwappt. Die USA, die jahrzehntelang weltweit führend in der Halbleiterentwicklung und -fertigung waren, stellen heute nur noch 12% der weltweiten Halbleiter her."

Vielleicht ist die Maximierung von Unternehmensgewinnen nicht alles, was zählt. Vielleicht sind auch die nationale Sicherheit und die Widerstandsfähigkeit wichtig, und wenn das der Fall ist, dann sollte das Reshoring kritischer Lieferketten eine höhere Priorität haben als die (meist steuerfreien) Gewinne von Corporate America.

[Dieser Artikel wurde ursprünglich von Charles Hugh Smith via [OfTwoMinds](#) veröffentlicht.]

© Zerohedge

Der Artikel wurde am 19. Mai 2021 auf [www.zerohedge.com](http://www.zerohedge.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten

*übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/495780--Zerohedge--US-Stimulus-hat-einen-Boom-erschaffen---in-China.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).